

Ferne Zeiten – berührend nah

Fortsetzung von Seite 1:

Kleine Schätze, grosses Kino
Alice Mattenberger-Hummel ist die Mutter des 2017 verstorbenen Heinz Mattenberger. «Nach seinem Tod hat mir seine Frau Heidi Mattenberger ein grosses gelbes Couvert mit den historischen Briefen überreicht – da fühlte ich mich verpflichtet, etwas Würdiges daraus zu machen», blickt Marianne Spiess zurück.

Dies ist ihr, so das Fazit vorneweg, mehr als gelungen: Ihr Buch, das so keine KIJ wird schreiben können, gehört ins Regal aller historisch auch nur halbwegs Interessierter, die mehr über das Leben in Burg und Dorf erfahren möchten.

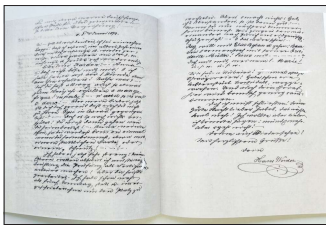
Wie sie die Briefe mittels ergänzender Quellenforschungen in raum- und zeitübergreifenden Kontext stellt, ist grosses Kino. Welches die fernen Zeiten eben ganz nahe an einen heranrückt – nicht zuletzt dank Marianne Spiess' fesselnd-konziser Schreibe, welche die Journalistin, die 2008 bereits die «Habsburger Dorfgeschichten» herausgegeben hatte, dann ja auch dieser Zeitung fast zehn Jahre lang hat zukommen lassen.

«Ein Buch war für mich die einzige Option, um all den fragmentarischen Geschichten und Themen gerecht zu werden – dabei war es mir ein grosses Anliegen, diese so zu verbinden, dass alles leicht lesbar wird», meint Marianne Spiess zur äusserst diffizilen Aufgabe, aus dem bruchstückhaften Puzzle ein stimmiges, für alle verständliches Bild zu schaffen.

«Besonders wertvoll waren für mich die vielen spannenden Gespräche mit Zeitzeugen und die aufregenden Entdeckungen im Archiv», schwärmt sie nun angesichts des vollbrachten, mit vielen Abbildungen aus Privatbesitz illustrierten Werks, dessen (Fremd-)Finanzierung für den Druck sie übrigens ebenfalls in Eigenregie gestemmt hat.

Nicht nur vom Schreibstil her zugänglich

Ein Kränzchen möchte die bibliophile Autorin der Windischer Druckerei Weibel gewonnen haben. Ein Highlight findet sie etwa den ins Buch eingearbeiteten Originalbrief in alter deutscher Kurrentschrift, den Hans Werder am 3. Januar 1872 schrieb (Bild unten).



Bis zirka 1908 stand Rudolf Hummel als Hochwächter im Dienst des Kantons. Seine Aufgabe war es, bei Bränden in umliegenden Gemeinden die Bevölkerung mit Mörserschüssen zu alarmieren. Im Bild eine der beiden Lärmkanonen, wie sie noch heute auf der Habsburg zu sehen sind. (Foto: Marianne Spiess)



Der erste Telefonapparat in Habsburg wurde auf dem Schloss installiert. (Foto: Marianne Spiess)

Ihm, «Habsburgs unermüdlichem Schaffer», ist denn auch ein eigenes Kapitel gewidmet. Womit wir bei der grossen Stärke von «Habsburger Briefe 1872 – 1920» wären: Klar, die verwendeten Original-Zitate ziehen sich als roter Faden durchs ganze Buch, aber man kann überall problemlos einsteigen und sich von den Lebenswegen und Schicksalen der Menschen jener Zeit berühren lassen.

Rudolf Hummels Mieter von den Dorfbewohnern mit «Höllenslärm» vertrieben

Es bietet hie und da auch bestes Amusement: Wie die Dorfbewohner einem christlichen, aber abseits der etablierten Kirche erfolgenden Treffen ein jähes Ende bereiten, liest sich aus der Feder Rudolf Hummels – aus heutiger Sicht – durchaus belustigend:

«Wir glaubten, dieselben durch die Forderung eines hohen Miethzins mit Fr. 200 (für Hummels Wohnung an der Schlossgasse, Red.) abschrecken zu können, was ihnen aber nicht zu hoch war, da sie überall hohen Miethzins bezahlen müssen. Bekamen aber jedoch bei der ersten Versammlung den Verleider, indem das ganze Dorf alarmiert wurde, und mit allen möglichen Gegenständen, die sich zum Lärm machen gebrauchen liessen, einen Höllenslärm machten, dass dieselben bald genötigt waren, unverrichteter Sache abzuziehen um nie wieder zu kommen und somit wäre nun eine Schmach von der Gemeinde abgewendet worden.»

Sandros Kafischnaps 2.0 – vom Schweizer- zum Welt-Meister?

Daumen drücken I: Der Windischer Sandro Roth (35) hat in Zürich erneut den «Coffee in Good Spirits»-Titel geholt – jetzt geht es an die WM nach Taiwan (17. – 20. Nov.)



(A. R.) – «Coffee in Good Spirits»: In dieser Disziplin der «Swiss Coffee Championships» geht es jeweils um die besten alkoholhaltigen Drinks, die auf Kaffee basieren. Buchstäblich bei Weitem obenaus schwang, wie das Bild (l.) vom 8. Oktober zeigt, wie letztes Jahr Sandro Roth aus Windisch.

Wird er mit seinem Kafischnaps 2.0 jetzt auch Weltmeister? «Das ist dann schon nochmals eine



ganz andere Liga», dämpft Sandro die von seinem exquisiten Irish Coffee (Bild oben) befeuerten Erwartungen des Schreibenden. Erfreulich entwickelt sich übrigens auch seine Firma Irix Design GmbH, welche der Industriedesigner nun seit über einem Jahr gemeinsam mit seiner Partnerin Lavinia betreibt – da ist Kaffee ebenfalls eine wichtige Sparte, wie ein Blick zeigt auf www.rixdesign.ch

Elena Quirici: WM-Titel zur Krönung?

Daumen drücken II: Die Schinznacher Karateka steht nun an der Weltmeisterschaft in Budapest (24. – 29. Okt.)

(A. R.) – Dieses Jahr hat Elena Quirici an sechs Weltcup-Turnieren teilgenommen – sechs Mal stand sie im Finale, drei Wettbewerbe konnte sie für sich entscheiden. Damit sammelte sie, wie letztmals im 2017, genügend Punkte, um den



Elena Quirici performte heuer an verschiedensten Fronten: Ein «Saisonhighlight» war sicher auch ihr Auftritt als Jugendfestrednerin in Brugg.

«Grand Winner Award» zu holen, welcher die beste Athletin der Welt in der Kategorie Kumite -68kg auszeichnet – Elena Quirici wird nächstes Jahr im Weltcup also im goldenen Kimono antreten. Eine geradezu märchenhafte Krönung ihrer Top-Saison wäre natürlich, wenn sie sich nun am siebten Welt-Turnier des Jahres den Titel holen würde – hopp Elena!

Daumen drücken III: Dan Allemann (11) aus Birchhard am Kart-Weltfinal

Wie in einem AZ-Artikel von Jennifer Derrer zu lesen war, kann Dan Allemann bereits auf eine erfolgreiche Kart-Karriere zurückblicken – jetzt geht es an das vom 23. bis 28. Okt. stattfindende Weltfinale in Portugal, nachdem das Nachwuchstalent dieses Jahr an der EM den 3. Platz erfuhr. Wer will, findet einen Livestream auf Youtube – auch Regional drückt die Daumen!

Driver. REIFEN UND SERVICE

Driver Center Brunegg

Entdecken Sie die Details via QR Code oder unten
062 896 15 40 oder
filiale.brunegg@drivercenter.ch

Bis zu 100.- Rabatte beim Kauf neuer Reifen bis 11. November

Die digitale Welt birgt Chancen

Aufschlussreicher 29. Aargauer Bibliothekstag in Brugg

(mw) – 100 Mitarbeitende von Bibliotheken beschäftigten sich im Rahmen der ganztägigen Veranstaltung letzten Mittwoch im Salzhaus mit den Aussichten für ihre öffentlichen Angebote.

Zu Beginn hiess Andrea Faedi von der Bibliotheksförderung des Kantons die involvierten Vertreterinnen und Vertreter der zuständigen Gremien willkommen, so vorab Lilo Moser, Präsidentin der Aargauischen Bibliothekskommission und Leiterin der Stadtbibliothek Aarau. Zudem wies sie auf das Motto «Die Bibliothek als öffentlicher Raum in einer digitalen Welt» hin. Sie betonte, dass attraktive Räumlichkeiten, optimale Öffnungszeiten und eine zentrale Lage eine ganz wichtige Rolle spielen. Es bestehe noch viel Potenzial zur Schaffung zeitgemässer und zukunftsweisender Strukturen im Sinne von «Dritten Orten» ausserhalb des eigenen Familien- und Berufsumfeldes. Die Stadtbibliothek Brugg habe Ende 2022 mit dem Umzug in den Effingerhof einen vielversprechenden Quantensprung in diese Richtung vollzogen.

Aufenthaltsqualität und Identifikation
Stadtammann Barbara Horlacher, Bibliotheksleiterin Cécile Bernasconi und Andrea Faedi konstatierten in einem einleitenden Gespräch, dass sich das neue Domizil mit seinem grösseren Raumangebot und erwei-



Stadtammann Barbara Horlacher, Cécile Bernasconi und Andrea Faedi (von links) bei ihrem Auftaktgespräch.

terten Zugangsmöglichkeiten bisher positiv auf die Benutzerfrequenz ausgewirkt habe. In ihrem Inputreferat unter dem Titel «Luft nach oben» gaben Franziska Baetcke, Leiterin der Winterthurer Bibliotheken, und Andreas Mittrowann, Strategieberater für Bibliotheken, interessante Hinweise auf Optimierungsmöglichkeiten auch im digitalen Umfeld. Zentrale Punkte sind Erlebnis, Gelegenheit zum ungezwungenen Gedankenaustausch in einem inspirierend eingerichteten Treffpunkt mit Willkommensatmosphäre. Dazu gehören Wissensvermittlung für alle Generationen, Mitarbeitende als Gastgeber (auch in Sachen Kulinarik) und kompetente Berater mit weitem Spektrum bis hin zu digitalen Kenntnissen sowie Veranstaltungsangebote mit grosser Bandbreite.

Anhand von Beispielen von Bibliotheken in Deutschland und der Schweiz wurde aufgezeigt, dass für ein erfolgreiches Wirken immer der Mensch im Mittelpunkt zu stehen hat. Die Bibliotheken sollen sich nicht mehr nur via die messbare Quantität der Ausleihzahlen definieren, sondern vermehrt mittels Erfolgen auf der qualitativen Ebene. Dazu sei es auch wichtig, Anregungen der Menschen einzuholen.

Begegnung am «Dritten Ort»

Am Nachmittag standen fünf Workshops auf dem Programm. Die Titel lauteten etwa «Bibliothek beleben – wie können Gemeindebibliotheken vom Konzept des Dritten Orts profitieren?» oder «Begegnungsort Bibliothek – Wirkungsvolle Raumgestaltung mit Lagom». Zur Erklärung von Lagom: Die schwedische Philosophie der Ausgeglichenheit beschreibt, wie die Bibliothek mit Ordnung und Übersicht als einladender und ansprechender Begegnungsort gestaltet werden kann.

ZIMMED

AUSSTELLUNG

29.10. – 22.12.2023

HOTEL ANDERSWO

MARIA BANZIGER
SILJA DIETIKER
EDGAR LEICJEWSKI
LEA GYGLI

ERÖFFNUNG SA, 29.10., AB 18 UHR
ÜBERNACHTUNGEN UND
VERANSTALTUNGEN AM
28.10./31.11./25.12./8./12./15.12.

ZIMMERMANNHAUS BRUGG
KUNST&MUSIK

VORSTADT 19, 3200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH
FR 14.30–18, SA–SO 11–16

5300 Vagelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46

Offiz. Servicestelle
Läuchli-Marken-
Heizkessel.

Isidor Geissberger

Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken